

Schwanthalerhöhe

e. V. Angrenzend das „Betongebirge“ aus gestapelten Wohnblocks mit dem „**Bavaria Brauhaus**“. Neben der **Auferstehungskirche** befindet sich das von **Theodor Fischer** erbaute **Ledigenheim**, sowie eine ganze Reihe kleinerer Plätze, die



Frühlingsfest-Aufstellung des Zuges

dem Stadtteil sein Gepräge geben. Drei röm.-kath. Kirchen, **St. Benedikt** (1881), **St. Rupert** (1908 **Gabriel von Seidl**) und **Maria Heimsuchung** (1934) und eine evang.-luth. Kirche, die **Auferstehungskirche** (1931 **German Bestelmeyer**) prägen das Bild der Schwanthalerhöhe. In der Kirche **Maria Heimsuchung** sind zur



Frühlingsfest-Aufstellung des Zuges

Weihnachtszeit zwei Krippen, eine Tiroler und eine aus Spanien aufgebaut und mit ihrem Detailreichtum sehr sehenswert.



XXL-Lutz, früher Karstadt

Durch die Verlagerung der **Messe München** nach Riem im Februar 1998 wurde das alte Messegelände frei für eine Folgenutzung. Dort entstanden bis 2004 etwa 1.800 neue Wohnungen, außerdem Einrichtungen für Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Gemeinbedarfseinrichtungen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen der alten Messe wurde im Mai 2003 das **Verkehrszentrum** als Ableger des Deutschen Museums eröffnet.

Die sichtbare städtebauliche Aufwertung der Schwanthalerhöhe geschah im Gegensatz zu anderen innenstadtnahen Wohngebieten kaum zu Lasten der angestammten Bevölkerung. Die gute Verkehrsanbindung, die zentrale Lage und das urbane Flair machen den Stadtteil zunehmend zu einer beliebten Wohngegend. Durch ihren hohen Ausländeranteil, mit fast 40 % der höchste in München, kann man in der Schwanthalerhöhe von fast jeder Kultur der Welt einige Vertreter antreffen.

Ab 1900 wurde von **Gabriel von Seidl** das Gesamtkonzept eines Ausstellungsparks entwickelt, zum Stadtjubiläum im Jahre 1908 wurde



St. Benedikt



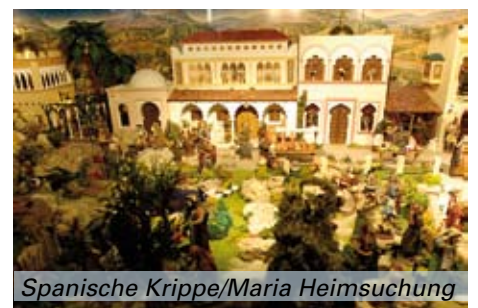
Auferstehungskirche



St. Rupert



Maria Heimsuchung



Spanische Krippe/Maria Heimsuchung